

Gemeinsam ist den vier Komponistinnen dieses Programms, dass sie hervorragende Pianistinnen waren. Gemeinsam ist ihnen auch, dass sie sich mit dem gesellschaftlichen Vorurteil gegen Komponistinnen auseinandersetzen mussten. Unterschiedlich aber haben sie sich in ihrer jeweiligen Lebenswelt als Musikerpersönlichkeiten durchgesetzt: **Clara Schumann** als international anerkannte Pianistin, die sich neben dem Werk des vergötterten Beethoven dem Werk ihres Mannes Robert und dem ihres jüngeren Freundes Brahms widmete. Sie korrespondierte mit den musikalischen Größen ihrer Zeit auf Augenhöhe, beugte sich aber später in einer inneren Zensur dem Vorurteil, Frauen sollten sich vom Komponieren fernhalten. **Fanny Mendelssohn Hensel** wurde zusammen mit ihrem Bruder Felix musikalisch erzogen, wobei nicht zu unterscheiden war, wer der Begabtere von beiden sei; beim Eintritt in das Erwachsenenalter wurde ihr jedoch verboten, sich beruflich eine Frau nicht schicklich sei. Erst Hensel bestärkte sie darin, sich fühlen. **Cécile Chaminade** Generation an. Auch wenn ihr das Pariser Conservatoire zu besuchen (was durchaus möglich gewesen wäre) wurde sie doch von Lehrern des Conservatoires privat unterrichtet und entwickelte sich zu einer ebenfalls international anerkannten Künstlerin, die als Pianistin auch mit ihren eigenen Werken reüssierte. Als in den USA gefeierter Star, als Gast der Königin Victoria und als Ritter der Ehrenlegion hatte sie, als sie mit 44 Jahren doch noch heiratete, das Selbstbewusstsein, einen Besitz- und rechtewahrenden Ehevertrag zu schließen. **Marie Jaëll**, ein Name, der in der Musikwelt kaum bekannt ist, obwohl diese Frau eine enge Wegbegleiterin von Liszt, Brahms, und Saint-Saëns war. Sie war Komponistin, Pianistin und Pädagogin, schrieb über 80 Werke für Klavier, Lieder, Orchester- und Kammermusikwerke sowie eine Oper und konnte sich zu Lebzeiten durchaus neben ihren bis heute berühmten Kollegen behaupten. Gemeinsam aber ist wiederum allen vier, dass sie mit ihren Klaviertrios handwerklich hochstehende und originelle Musik geschaffen haben, die jedem Hörer Freude bereiten werden.

Komponistinnen!

der Musik zu widmen, weil das für ihr Ehemann, der Maler Wilhelm als ihm ebenbürtige Künstlerin zu gehörte bereits einer anderen Vater es ihr verbot, als Studentin

Komponistinnen!

Die Pandemie hat leider dazu geführt, dass es im Oberpfälzer Künstlerhaus dieses Jahr keinen „Schwandorfer Klavierfrühling“ geben kann. Aber ich kann Ihnen freudig mitteilen, dass schon jetzt die Vorbereitungen für das Festival im kommenden Jahr laufen, welches wir mit dem Länderschwerpunkt Polen zu Ehren Frédéric Chopins – und hoffentlich befreit von Einschränkungen – zu einem großartigen Event werden lassen möchten.

Trotz der Pandemie wird es aber in diesem Jahr zwei außergewöhnliche Konzerte geben. Dabei bleiben wir der Tradition des Klavierfrühlings treu, den Konzerten einen gemeinsamen inhaltlichen Rahmen zu geben.

Unter dem Motto *Komponistinnen!* stehen am Freitag und Samstag, den 11. und 12. Juni, Werke von vier Komponistinnen im Mittelpunkt. Künstlerinnen, die großartige Musik geschrieben haben und trotzdem nach wie vor zu sehr im Schatten ihrer männlichen Kollegen stehen.

Freuen Sie sich mit mir und dem Team des Oberpfälzer Künstlerhauses auf zwei spannende Konzerte zum Thema *Komponistinnen!*

Christian Seibert

*Künstlerischer Leiter
des Schwandorfer Klavierfrühlings*

Kartenreservierung erforderlich: telefonisch 09431 9716 oder per E-Mail opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de
Eintritt je Konzert 18 € / erm. 15 € / Barzahlung an der Abendkasse
Einlass jeweils eine ½ Stunde vor Veranstaltungsbeginn // Programmänderung vorbehalten
Mehr Infos: www.kebbelvilla.de/de/filter/musik // Der Besuch der Ausstellung Bayern Böhmen: Künstlerische Begegnungen ist für Konzertbesucher kostenlos möglich.

11. Juni 2021 / 19.30 Uhr

KAMMERMUSIK

Klaviertrios von Clara Schumann, Fanny Mendelssohn Hensel und Cécile Chaminade

Alexander Yakoniuk (Violine),
Arabella Ristenpart (Violoncello)
Christoph Schnackertz (Klavier)
Bernhard Wallerius (Moderation)

Clara Schumann (1819–1896)
Klaviertrio g-Moll Op.17 (1846)

Cécile Chaminade (1857–1944)
Klaviertrio Op.11 (1881)

Fanny Mendelssohn Hensel (1805–1847)
Klaviertrio d-Moll Op. 11 (1846/47)

12. Juni 2021 / 19.30 Uhr

PORTRAITKONZERT

Marie Jaëll – Die charmante Unbekannte

Cora Irsen (Klavier, Text und Moderation)

Werke für Klavier sowie Lesung aus dem Buch
„Die charmante Unbekannte“

Eine musikalische Reise durch das Leben einer
Ausnahmekünstlerin: Marie Jaëll. Ein Name, der
in der Musikwelt kaum bekannt ist, obwohl diese
Frau eine enge Wegbegleiterin von Liszt, Brahms,
und Saint-Saëns war.

Sie war Komponistin, Pianistin und Pädagogin,
schrieb über 80 Werke für Klavier, Lieder, Orches-
ter- und Kammermusikwerke sowie eine Oper
und konnte sich zu Lebzeiten durchaus neben
ihren bis heute berühmten Kollegen behaupten.



Alexander Yakoniuk Foto: Susanne Schlüter



Cora Irsen Foto: Guido Werner



Christoph Schnackertz Foto: esserbaus.com



Arabella Ristenpart Fotostudio: DAS ATELIER Köln



Oberpfälzer
Künstlerhaus I+II
Schwandorf-Fronberg

Oberpfälzer Künstlerhaus

Fronberger Straße 31

D-92421 Schwandorf

+49 9431 9716

opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de

KunstSchwandorf

@kebbelvilla

www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de

